

Express-PRA¹⁾ zu *Thrips setosus*

– Auftreten –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: **20.08.2019** (ersetzt Fassung vom: 29.08.2015). Aktualisierungen in rot und kursiv. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader, Dr. Anne Wilstermann

Ursprünglicher Anlass: Auftreten in Hamburg

Anlass für Überarbeitung: Weite Verbreitung in der EU, stetige Wiedereinschleppungen nach Deutschland; es sind keine phytosanitären Regelungen mehr sinnvoll.

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Thrips setosus</i> Moulton		
Phytosanitäres Risiko	<i>Einstufung nicht mehr anwendbar, da <i>Thrips setosus</i> aufgrund der weiten Verbreitung die Anforderungen eines Quarantäneschadorganismus nicht mehr erfüllt.</i>		
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input checked="" type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
	<p>Der in Japan und Korea heimische <i>Thrips setosus</i> ist in den Niederlanden und weiteren EU-Mitgliedstaaten etabliert. Der Schadorganismus wird daher stetig nach Deutschland eingeschleppt. <i>T. setosus</i> war von 2014 bis 2018 in der EPPO (Alert list) gelistet.</p> <p><i>Thrips setosus</i> ist sehr polyphag und befällt u.a. Paprika, Gurken, Kürbis, Tabak, Erbsen, Sesam, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Hortensien. <i>T. setosus</i> ist Vektor des tomato spotted virus.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich <i>T. setosus</i> aufgrund geeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland ansiedeln kann, eine Ansiedlung in anderen EU-Mitgliedstaaten ist ebenfalls möglich. Da der Thrips in den Niederlanden in Gewächshäusern gefunden wurde, kann auch im geschützten Anbau mit einer Ansiedlung gerechnet werden.</p> <p><i>Thrips setosus</i> wird stetig nach Deutschland verschleppt. Der Schadorganismus ist in einigen EU-Mitgliedstaaten etabliert. Der Ständige Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebens- und Futtermittel (PAFF) hat im Juni 2019 über <i>T. setosus</i> beraten. Die Mitgliedstaaten vertreten überwiegend die Auffassung, dass phytosanitäre Maßnahmen aufgrund der weiten Verbreitung nicht mehr sinnvoll sind. Daher ist § 4a der Pflanzenbeschauverordnung (PBVO) nicht mehr anwendbar, d.h. es besteht keine Melde-, Bekämpfung- oder Genehmigungspflicht mehr.</p>		
	Thysanoptera, Thripidae; <i>Thrips setosus</i> Moulton		
	Japanischer Blüenthrips, Japanese flower thrips, tobacco thrips		
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Ja, niederländischer Quicksan (ANONYMOUS, 2014).		

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Thrips setosus</i> Moulton
	Nur wenige Informationen vorhanden. Der Thrips hat eine hohe Fortpflanzungsrate und ein hohes Populationswachstum, und hat einen breiten Wirtspflanzenkreis. Er frisst keine Pollen und ist damit kein typischer Blüenthrrips.
Ist der Schadorganismus ein Vektor? ³⁾	Ja, für das tomato spotted wilt virus (TSWV) (ONISHI et al., 2001).
Benötigt der Schadorganismus einen Vektor? ⁴⁾	Nein
	Sehr polyphag, u.a. Paprika, Gurken, Kürbis, Tabak, Erbsen, Sesam, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Hortensien.
Symptome ⁵⁾	Silbrige Flecken mit schwarzen Punkten auf den Blättern der Wirtspflanzen.
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE ⁶⁾	Weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau.
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS ⁷⁾	Weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau.
Bekannte Befallsgebiete ⁸⁾	Japan, Korea, <i>Indonesien, Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Kroatien, Frankreich</i> (EPPO GD, 2019).
Ein- oder Verschleppungswege ⁹⁾	Pflanzen zum Anpflanzen, Schnittblumen, Schnittgrün, Früchte, Gemüse, Boden und Substrate.
Natürliche Ausbreitung ¹⁰⁾	eher gering
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE ¹¹⁾	Möglich aufgrund geeigneter Klimabedingungen, Ansiedlung auch möglich im Gewächshaus.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS ¹²⁾	Möglich aufgrund geeigneter Klimabedingungen, Ansiedlung auch möglich im Gewächshaus.
Bekannte Schäden in Befallsgebieten ¹³⁾	Keine schweren Schäden im Ursprungsgebiet bekannt. Dies kann aber auch daran liegen, dass dort massive Bekämpfungsmaßnahmen gegen andere Schadorganismen wie z. B. <i>Thrips palmi</i> durchgeführt werden, die auch gegen <i>T. setosus</i> wirken.
Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE	Ganz Deutschland
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE ¹⁴⁾	Fraßschäden an Gemüse- und Zierpflanzen, Übertragung von TSWV. Möglicherweise Auswirkungen auf den Export, weil der Thrips bisher nur in wenigen Ländern vorkommt.
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS ¹⁵⁾	Fraßschäden an Gemüse- und Zierpflanzen, Übertragung von TSWV.

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Thrips setosus</i> Moulton
Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen¹⁶⁾	Schwierig aufgrund der geringen Größe der Thripse und der hohen Reproduktionsrate. Möglicherweise sind Pflanzenschutzmittel, die gegen <i>Thrips palmi</i> wirksam sind, auch hier wirksam. Diese Aussage birgt jedoch eine hohe Unsicherheit.
Nachweisbarkeit und Diagnose¹⁷⁾	Symptomatisch. <i>Ein Schlüssel für die morphologische Bestimmung findet sich bei MASUMOTO & OKAJIMA (2013).</i>
Bemerkungen	
Literatur	<p>ANONYMOUS, 2014: Quick Scan der Niederlande zu <i>Thrips setosus</i>, Quick Scan Nummer QS. Ent.2014.11</p> <p>EPPO, 2014: EPPO Alert List <i>Thrips setosus</i>. http://www.eppo.int/QUARANTINE/Alert_List/insects/thrips_setosus.htm</p> <p><i>EPPO GD, 2019: Thrips setosus [THRISE]. EPPO Global Database, https://gd.eppo.int/taxon/THRISE/distribution (letzte Aktualisierung: 7.06.2019; aufgerufen am 19.08.2019)</i></p> <p><i>OHNISHI, J., L. M. KNIGHT, D. HOSOKAWA, I. FUJISAWA, S. TSUDA, 2001: Replication of Tomato spotted wilt virus after ingestion by adult Thrips setosus is restricted to midgut epithelial cells. Phytopathology 91, 1149-1155.</i></p> <p><i>MASUMOTO, M. & S. OKAJIMA, 2013: Review of the genus Thrips and related genera (Thysanoptera, Thripidae) from Japan. Zootaxa 3678(1), 001-065.</i></p>

Erläuterungen

- 1) Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- 2) Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspezies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- 3) Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- 4) Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- 5) Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen
- 6) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,
Wo (in welchen Regionen) kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang?
Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- 7) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,
Wo (in welchen Regionen) kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang?
Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)? evtl. Herkunft
- 8) z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets
- 9) Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung? Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- 10) Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- 11) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen
- 12) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (in den heimischen Gebieten sowie den Einschleppungsgebieten)
- 13) Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens
- 14) Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 15) Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 16) Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- 17) Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?